

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochenschrift 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.60 Mark. Die Einzelnnummer kostet 10 Pf. Inzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Bei telephonisch erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 37 | Altensteig, Dienstag den 13. Februar | 1927

Coolidges Abrüstungsvorschlag

Die zur Ueberraschung der ganzen Welt an den Washingtoner Kongress gelangte neue Abrüstungsbotschaft des Präsidenten Coolidge tritt für Weiterführung der Washingtoner Beschlüsse von 1922 ein. War damals die Verringerung des Flottenbaus auf die großen Kriegsschiffe und die sogenannten Flugzeug-Mutterschiffe beschränkt worden, so soll sie jetzt auch hinsichtlich der Zahl der Kreuzer, der Zerstörer und der U-Boote erfolgen. Aus welchen Triebfedern diese Anregungen Coolidges kommen, ist nicht ganz klar. Möglicherweise hängen sie im Untergrunde zusammen mit den hier und da schon in die Erscheinung tretenden Vorbereitungen zum nächsten Kampf um die Präsidentschaft, um die Coolidge sich wieder bewerben zu wollen scheint, da er zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erst einmal gewählt worden ist, während seine erste Amtszeit ihn als Vizepräsidenten an die Stelle des plötzlich verstorbenen Präsidenten Harding hatte treten lassen. Da er den Gedanken der Abrüstung sehr nachdrücklich in Verbindung bringt mit dem Eintreten für Verminderung der Kriegsgefahren und für den Fortschritt des Friedensgedankens, so ist die Botschaft kein üblicher Aufstachel für die zum nächsten Jahre bevorstehenden Präsidentschaftskämpfe. Selbstverständlich soll damit nicht gesagt werden, daß Coolidge aus persönlichem Ehrgeiz für etwas eintritt, was er nicht ernst nimmt. Vielmehr hat er längst bewiesen, daß er ein tatkräftiger und hingebungsvoller Förderer des Weltfriedensgedankens ist. Wir brauchen nur an die Förderung von Damesplan und allen anderen Bestrebungen auf den Ausgleich der europäischen Feindschaften und Gegenläufe hinzuweisen. Die Aufrichtigkeit seiner Abrüstungswünsche wird auch dadurch nicht in Zweifel gezogen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in Nicaragua und Mexiko militärische Ansprüche verfolgt. Selbst eine sehr nachhaltige Abrüstung würde ihnen stets die für Kämpfe mit kleineren Staaten erforderlichen Streitkräfte belassen. An die großen Flottenmächte richten sich Coolidges Abrüstungspläne. Daher sind seine Vorschläge nur in London, Paris, Rom und Tokio überreicht worden, und zwar bei den Regierungen Frankreichs und Italiens wohl nur mit Rücksicht auf deren Großmachstellung, nicht aber in der Erwartung, daß sie etwa gesonnen wären, ihre Mittelmeerstreitkräfte zu beschränken. Großen Erfolg kann Coolidge einstweilen nicht erwarten. Denn auch das Werk von Washington ist, was er selbst allerdings in seiner Botschaft nicht wahr haben will, nicht von großem Einfluß gewesen. Die Flottenmächte haben sich auch durch jene Abmachungen nicht hindern lassen, zur See in dem Maße zu rüsten, das ihnen die politische Lage zu gebieten schien. Eine Schwierigkeit liegt auch darin, daß in Frankreich und Italien Verminderung der Unterseeboote, in England Einschränkung der Kreuzerflotte für unmöglich gehalten wird. Auch wird in Frankreich gegen die Coolidge vorgeschlagene Verminderung einzelner Kampfmittel eingewendet, daß die Abrüstung alle Kampfmittel, und zwar nicht nur die militärischen, sondern auch die wirtschaftlichen umfassen muß. Mit schlecht verhehlter Leidenschaft wird daher auch jetzt gegen Coolidge die Verteidigungsnotwendigkeit Frankreichs betont, das von dem zwar nicht militärisch, aber an Volks- und Wirtschaftskraft ihm überlegenem Deutschland nach wie vor alles zu befürchten habe. Dagegen würde in Deutschland der Schritt Coolidges, wenn erwartet werden könnte, daß er zum Ziel führt, sehr lebhaft begrüßt und unterstützt werden. Jeder Weg, auf dem der riesengroße Machtunterschied zwischen Deutschland und den anderen Großmächten vermindert wird, muß willkommen geheißen werden.

Präsident Coolidge verkennt durchaus nicht, wie aus Anmerkungen in der Botschaft hervorgeht, die Schwierigkeiten, die der Abrüstung von der gegenwärtigen Weltlage drohen. Gerade der Besitz einer großen Kreuzerflotte muß jetzt in gewissem Grade in Tokio und Washington, ganz besonders aber in London, als unentbehrliche Sicherheitsbürgschaft angesehen werden.

Frankreichs Stellung zu der Abrüstungsnote Amerikas

Paris, 14. Febr. Die französische Antwortnote auf das amerikanische Memorandum betreffend die Seeabrüstung wurde heute von Briand zusammen mit Verhelot fertiggestellt und wird morgen dem Ministerrat vorliegen. Nach Haas werde die Antwort dahin gehen, den Vorschlag dem Völkerbund zu überweisen, da dieser qualifiziert sei, die Abrüstungsfrage zu behandeln. Frankreich als Völkerbundsmittglied mache sich nicht das Recht an, durch Annahme des amerikanischen Vorschlages den Völkerbund zu

umgehen und zur Vernichtung seiner Autorität beizutragen.

Italien lehnt ab

Rom, 14. Febr. Die von zuverlässiger Seite verlautet, war der Vorschlag Coolidges Gegenstand einer eingehenden Prüfung durch Mussolini, der bereits mit dem Stabschef der Marine eine erste Besprechung hatte. Ohne einer Antwort vorzueilen zu wollen, kann man schon jetzt versichern, daß Italien, nachdem es sich für sein bescheidenes Marineprogramm entschieden hat, nicht Maßnahmen zustimmen kann, die seine Lebensinteressen in Gefahr bringen würden.

Annahme durch Japan

Paris, 14. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Tokio wird amtlich erklärt, die Regierung nehme die Vorschläge Coolidges an und werde ihre Antwort wahrscheinlich nach dem am 15. Februar stattfindenden Kabinettsrat erteilen.

Wohin steuert Polen?

Die deutsche Öffentlichkeit hat sich in der letzten Zeit wieder sehr viel mit der Gestaltung der deutsch-polnischen Beziehungen befassen müssen und leider nicht in einem erfreulichen Sinne. Die Haltung der Warschauer Regierung gegenüber den deutschen Handelsvertragswünschen schien kurz vor Weihnachten etwas maßvoller zu werden. Damals gelang es nämlich, von der polnischen Delegation gewisse Zugeständnisse in zolltariflicher Beziehung zu erhalten, die bisher verweigert worden waren. In puncto Niederlassungsrecht freilich liebten die Polen nach wie vor sehr hartnäckig, da sie hier die Anwendung der uneingeschränkten Weisbegünstigungsklausel, zu der Deutschland bereit war, nach wie vor verweigerten. Inzwischen hat sich nun die gesamte vertragspolitische Situation durch allerlei polnische Maßnahmen gerade im Hinblick auf die Niederlassungsfrage so sehr verschärft, daß eine Fortsetzung der Besprechungen im gegenwärtigen Zeitpunkt unzweckmäßig erscheinen muß.

Um was geht es in erster Linie? Die Reichsregierung verlangte, wie das ja eigentlich ganz selbstverständlich ist, für deutsche Kaufleute und Gewerbetreibende das gleiche Niederlassungsrecht, das Polen anderen Staaten, mit denen es in handelsvertragsmäßigen Beziehungen steht, gewährt hat. Die deutsche Forderung ist einfach insofern eine Selbstverständlichkeit, als ohne dieses Niederlassungsrecht ein großer Teil der rein wirtschaftlichen Abmachungen überhaupt illusorisch werden würde, da nur der deutsche Kaufmann selbst dafür sorgen kann, daß deutsche Ware in Polen Eingang findet. Wenn nun die polnische Staatsregierung sich bisher stets hartnäckig geweigert hat und weiterhin weigert, dieser deutschen Forderung nachzugeben, so sind dafür offensichtlich andere als rein wirtschaftliche Gründe maßgebend. Es liegt eben nicht in der Linie der Deutschenpolitik, die man in Warschau treibt, daß man dem deutschen Element, das man seit Jahren aus Oberschlesien und Posen-Westpreußen zu vertreiben bemüht ist, wieder Eingang gestattet. Mit allen Mitteln, von der kleinlichen Schikane bis zur brutalen Ausweisung, sind sämtliche Warschauer Regierungen seit 1918 gegen das Deutschstum vorgegangen und, wie wir leider feststellen müssen, mit ganz ausgezeichnetem Erfolg. In Posen-Westpreußen ist der deutsche Grundbesitz schon jetzt zum größten Teil liquidiert, die restlichen Liquidationen sollen im Laufe dieses Jahres erfolgen. Auch der deutsche Kaufmann hat, selbst wenn er für Polen optierte, zum allergrößten Teil das Feld räumen müssen. Nur in Oberschlesien konnten sich die Polonisierungstendenzen Warschaus noch nicht ungehemmt entfalten, da durch das Genfer Protokoll für diesen Gebietsteil gewisse Sicherungen geschaffen worden sind. Die Beispiele von Chorzow und die kürzliche Ausweisung von vier deutschen Direktoren beweisen allerdings, daß der Minderheitenschutz des Genfer Protokolls bei weitem nicht ausreicht, um dem Deutschstum seine Stellung zu sichern. Da hinter den Sprüchen des Haager Schiedsgerichts keine Exekutivgewalt steht, braucht Polen auch einen offenen Rechtsbruch wie im Fall Chorzow nicht zu scheuen.

Die Frage, wohin Polen mit seiner offen zur Schau getragenen Deutschfeindlichkeit steuert, ist nur allzu berechtigt. Man würde sich in Warschau den Luxus der jetzigen Haltung nicht gestatten können, wenn nicht härtere Mächte Polen den Rücken stützen. Die Herren des Warschauer Kabinetts sollten sich doch aber stets dessen bewußt sein, daß sie nur eine Karte in dem Spiel darstellen, das andere Mächte in der Hand haben und daß die Karte schließlich doch preisgegeben wird, wenn es den Spielern gelingt, für sie andere Vorteile, die ihnen wichtiger sind, einzutauschen. Bei ruhiger Ueberlegung sollte man u. E. in Warschau doch zu der

Erkenntnis kommen, daß die Interessen Polens durch ein entsprechendes Arrangement mit Deutschland besser gewahrt sind als dadurch, daß Polen sich in eine Segnerchaft zu Deutschland hineintreiben läßt, die wirtschaftlich überhaupt nicht, politisch aber höchstens von unserer Seite her begründet ist. Die Reichsregierung hat in den Verhandlungen, die sich nun über mehr als zwei Jahre erstrecken, ihren guten Willen auch dann bewiesen, wenn es sich mit unserem Nationalempfinden nicht mehr zu vertragen schien. Es wird jetzt Sache Polens sein, wieder den ersten Schritt zu tun.

Neues vom Tage.

Furchtbare Zahlen

Berlin, 15. Febr. Nach amtlichen Ermittlungen sind im Berliner Verwaltungsbezirk Prenzlauer Berg insgesamt 7380 Kinder regelmäßig ohne erstes Frühstück zur Schule gekommen. Kein warmes Mittagessen erhielten in diesem Winter 605 Kinder. In 10 Schulen konnten 3800 Kinder ermittelt werden, die im Einzelbett schlafen, während ebensoviel Kinder mit Geschwistern zusammenschlafen mußten. 420 Kinder teilen das Ruhelager mit Erwachsenen. 1238 Kinder waren unzureichend bekleidet. In vier Fällen schliefen die Kinder mit fremden erwachsenen Personen zusammen. In einem Falle 4 Kinder in einem Bett. Von den Kindern wurde ferner angegeben, daß in 161 Fällen 4-6 Personen in einem Raum wohnten und schliefen. In 31 Fällen waren es 7-9 Personen. In einem Fall ein Schlafbüschel mit drei unehelichen Kindern.

Ein Entwurf zur Änderung des Aufwertungsgesetzes

Berlin, 14. Febr. Die für das deutsche Volk schwerwiegende Frage, ob und nach welcher Richtung hin das Aufwertungsgesetz geändert werden soll, ist dadurch in ein entscheidendes Stadium getreten, daß die juristische Arbeitsgemeinschaft für Gesetzgebungsfragen, die aus den maßgebendsten juristischen Körperschaften gebildet ist, solchen dem „Entwurf nebst Begründung zur Änderung des Aufwertungsgesetzes“ aufgestellt hat. Er ist den gesetzgebenden Körperschaften zugegangen. Die Änderungsvorschläge beschränken sich auf das Gebiet der Aufwertung der Hypotheken und Grundschulden und der durch Hypothek gesicherten persönlichen Forderungen. Der Entwurf ist unterzeichnet vom Vorsitzenden der juristischen Arbeitsgemeinschaft im Reichstage, Abg. Geheimrat Prof. Dr. Kahl und Staatssekretär Wirkl. Geheimrat Dr. Rügge, der durch seine großen Kommentare zum Aufwertungsgesetz, zur Durchführungsvorordnung und zum sonstigen Aufwertungsrecht anerkannten ersten Autorität.

Tagung des Parteivorstandes der Demokraten

Berlin, 14. Febr. Der Parteivorstand der Demokraten trat zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen. In der Aussprache wurde Genugtuung über das Verhalten der demokratischen Reichstagsfraktion während der letzten Regierungskrise zum Ausdruck gebracht und das Vorgehen der Reichstagsfraktion einstimmig gebilligt. Die Aussprache beschäftigte sich ferner besonders mit kulturpolitischen Fragen sowie mit der Frage des Einheitsstaates. Auch organisatorische Fragen wurden eingehend behandelt. Der Parteivorstand beschloß, den diesjährigen Parteitag auf Einladung der Hamburger Demokraten in Hamburg zu halten. Er soll als Auftakt zu den Hamburger Bürgerschaftswahlen dienen. Der Parteitag findet in den Tagen vom 21. bis 24. April statt.

Gemeinde- und Kreisratswahlen in Oberschlesien

Katibor, 14. Febr. Bei den Gemeinde- und Kreisratswahlen in Oberschlesien erhielten in Katibor-Stadt: die Demokraten 1 Mandat, bisher 2 Mandate, Polnisch-Katholische Volkspartei 1 (2), Nationalsozialistische Arbeiterpartei 1 (2), Sozialdemokraten 3 (1), Beamte 2 (0), Kommunisten 3 (4), Arbeit und Wirtschaft 6 (0), Arbeitnehmer 1 (2), Deutschnationale 5 (9), Zentrum 18 (15); Beuthen-Stadt: Arbeiterpartei 2 (2), Sozialdemokraten 5 (1), Deutschsoziale 1 (5), Demokraten 2 (4), Polnisch-Katholische Volkspartei 2 (3), Beamte und Angestellte 2 (2); Beuthen-West: Deutschnationale 6 (2), Kommunisten 8 (3), Wirtschaftspartei 2 (2), Deutsche Volkspartei 1 (1), Zentrum 15 (17); Gleiwitz-Stadt: Zentrum 20 (15), Sozialdemokraten 3 (1), Arbeiterpartei 9 (6), Polnisch-Katholische Volkspartei 1 (0), Demokraten 1 (2), Kommunisten 7 (9), Ordnungspartei 1 (3), National-Völkisch-Christlichsoziale Freiheitsbewegung 0 (2), Deutschnationale 5 (5), Deutsche Volkspartei 1 (2); Hindenburg: Sozialdemokraten 7 (2), Polnisch-Katholische Volkspartei 2 (1), Nationalsozialisten 1 (1), Deutsche Volks-

partei und Deutschnationale 7 (3), Kommunisten 11 (10), Demokraten 1 (1), Mittelstandspartei 4 (6), Flüchtlinge 1 (0), Arbeitsgemeinschaft von Wirtschaftsverbänden 2 (0), Zentrum 13 (7), Mieterkühnverein 2 (10).

Landung zweier englischer Regimenter in Shanghai

Shanghai, 14. Febr. (Reuter.) Zum ersten Mal seit dem Boxeraufstand sind europäische Truppen heute hier gelandet worden. Zwei englische Regimenter zogen mit Musik und Fahnen durch die Hauptstraßen von Shanghai. Der Marsch, der über eine Strecke von insgesamt 5 Meilen Länge zu den vorgezeichneten Quartieren ging, hatte riesige Menschenmassen angezogen. Die Truppen wurden von den Europäern mit jubelnden Kundgebungen empfangen, die chinesischen Kaufleute begrüßten ihr Erscheinen mit sichtlicher Erleichterung. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 15. Februar 1927.

Amthches. Oberlehrer Kraft an der evang. Volksschule in Freudenstadt tritt mit dem Ablauf des Monats Mai 1927 in den bleibenden Ruhestand ein. — Im Bereiche des Landesfinanzamts wurde ernannt zum Oberzollsekretär der Zollsekretär Thüringer bei der Zollinspektion (St.) Freudenstadt.

Die Grippe ist erfreulicherweise in der Abnahme begriffen. Dies geht aus folgender Aufstellung der Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold hervor:

Table with 3 columns: Zahl d. Mitglieder (ohne Fam.-Angeh.), Zahl d. Arbeits-unfähigen, Darunter Grippefälle. Rows show data for dates from 1.1.1926 to 14.2.1927.

Der Zugführer pfeift nicht mehr. Wie das „Heidelberger Tagblatt“ von eisenbahnamtlicher Seite erfährt, wird die Abfahrts-erlaubnis der Züge in nächster Zeit auch in Baden, Württemberg und Bayern so geregelt werden, wie es in Preußen schon besteht, nämlich der Zugführer gibt kein Abfahrtszeichen mit der Pfeife, wie das bisher üblich war, sondern der Aufsichtsbeamte erteilt dem Lokomotivführer durch Aufheben des Befehlsstabes die Erlaubnis zur Abfahrt. Die Abfahrt der Züge wird sich also fortan in ruhigerer Weise vollziehen als bisher.

Bestallungs-Gedenkfeier im Südd. Rundfunk. Am Donnerstag, den 17. Februar, dem 100. Todestag Johann Heinrich Bestallungs, veranstaltet der Südd. Rundfunk um 7.15 Uhr abends eine Gedenkfeier zum Gedächtnis des großen Pädagogen. Die Gedenkrede über „Bestallungs Größe“ wird Professor Dr. Jonas Cohn von der Universität Freiburg halten. Der ursprünglich auf diesen Zeitpunkt angelegte Vortrag von Prof. Dr. Witkop wird auf 2. März, 6.15 Uhr abends, verlegt.

Der württembergische 60 000 Volt-Ring geschlossen. Am 12. Febr. wurde die Stromlieferung an die Heberlandwerk Jagstkreis A.-G. Ellwangen aus den Anlagen der Württ. Landes-Elektrizitäts A.-G. Stuttgart (W.L.A.G.) über ein eigens zu diesem Zweck errichtete 45 Kilometer lange 60 000 Volt-Hochspannungsleitung von Herbrechtingen nach Ellwangen aufgenommen. Durch das neue Leistungsstück und die schon bestehende Leitung Niederstottingen-Herbrechtingen ist der Hochspannungsring, wie er von verschiedenen Unternehmungen vorbereitet wurde, abgeschlossen.

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

50. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Du kannst ja raten, Egon. Steh mal — das die Mabeleine heute für sich und — und ihn unsere Einladung abgelehnt hat, — das hat mich auch — sehr unglücklich gemacht.“

„Kannst du nicht?“ tief sie und zerrte und zog, ihre Hände frei zu bekommen. „Nimm! Nimm!“ er die Augen zusammen und suchte die ihren. „Ist er auch eine düstere Schönheit, oder — der Abwechslung halber — eine helle? Du hm?“

„Donnerwetter, ja!“ Er traut sich hinter den Ähren. „Das könnte meidlich werden nach bekanntem Letzte: „Wir sitzen so frühlich beisammen und haben einander so lieb —“



(Fortsetzung folgt.)

Schwenningen, 13. Febr. (Verkauf des Hotels „Röhle“).

Niederstellen O. Gerabronn, 13. Febr. (Brand.)

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schweres Automobilunglück in Malmö.

Zusammenstoß zwischen Auto und Zug.

Der 40000 Fahrgast der Zugspitzbahn.

Schwerer Einbruch in die Wiener Universität.

Schweres Eisenbahnunglück bei Hull.

Schwere Störung der Schifffahrt durch Nebel auf der Unterelbe.

Chinesisch-englische Reibungen.

Rücktrittsgesuch des japanischen Ministers des Innern.

Ein Wort zur Einkommensteuerveranlagung.

Gegenwärtig werden die Vorbereitungen für die Veranlagung zur Einkommensteuer der Landwirte...

Ehe die Steuerzettel von den Steuerpflichtigen gegenseitig verglichen werden...

Für die landwirtschaftlich bewirtschafteten Grundstücke sind Richtsätze aufgestellt...

In diesem Steuerabschnitt ist der steuerfreie Einkommensteil für den Steuerpflichtigen auf 600 RM...

Diese Ermäßigungen betragen für die Ehefrau 100 RM und für minderjährige Kinder...

welcher beträgt für einen Dienstknecht 480 RM...

Die beiden nachstehenden Beispiele zeigen das Ergebnis der Einkommensteuerveranlagung.

1. Ein verh. Landwirt ohne Kinder...

Abzüge:

Table with columns for tax items and amounts: Steuerfreier Einkommensteil 660 RM, Sonderleistungen Pauschalbetrag 240, etc.

Verbleibt steuerpflichtiges Einkommen und daher steuerfrei.

2. Ein Gewerbetreibender mit einem landwirtschaftlichen Anwesen...

Table with columns for tax items and amounts: Einkommen aus der Landwirtschaft 500 RM, dem Gewerbebetrieb 2000, etc.

Table with columns for tax items and amounts: Abzüge: Steuerfreier Einkommensteil u. Pauschalbetrag für Sonderleistungen 900 RM, Familieneinmahlungen für die Ehefrau 100, etc.

Einkommensteuer im Jahr zu entrichten.

Spiel und Sport.

Der Sport vom Sonntag

Süddeutsche Meisterschaftsspiele.

Runde der Zweiten.

Verbands-Pokalspiele.

Kreisliga.

Kreis Cannstatt.

Bezirk Württemberg-Baden.

Kreis Schwaben.

Privatspiele.

Handel und Verkehr.

Amliche Berliner Devisenkurse vom 12. und 14. Februar

Table of exchange rates for various locations: Buenos Aires, London, New York, etc.

Wirtschaft

Die amliche Großhandelsindexzahl vom 1. Febr. 1927.

Börsen

Berliner Börse vom 14. Febr.

Getreide

Einmaliger Landesproduktionsbericht vom 14. Febr.

Mannheimer Produktionsbericht vom 14. Febr.

Berliner Produktionsbericht vom 14. Febr.

Wäpfe

Schwedische Scherdingen a. D.

Holz

Ebershardt, 12. Febr.

Kagold 12. Febr.

Geschäftsaussicht

- 1. Schuhvertrieb Ray u. Pariser, offene Handelsgesellschaft in Stuttgart

Letzte Nachrichten.

Straßenbahnunglück bei Darmstadt

Darmstadt, 14. Febr. Infolge Ueberfahrens einer Ausweichstelle ereignete sich heute auf der Straßenbahnstrecke Darmstadt-Griesheim...

Abbruch der britisch-kantonesischen Verhandlungen

London, 14. Febr. Reuter meldet: Zwischen dem Außenminister Lishen und dem britischen Unterhändler O'Malley ist bisher ein Uebereinkommen nicht erzielt worden.

Dritte Tagung des Zentralexekutivkomitees der Sowjetunion

Moskau, 14. Febr. Heute wurde die dritte Tagung des Zentralexekutivkomitees der Sowjetunion vom Präsidenten der usbekischen Republik, Mussabekow, eröffnet.

Hinrichtung von Eisenbahnfreulern

Mexiko, 14. Febr. 4 Männer wurden dabei ergriffen, als sie damit beschäftigt waren, eine Ueberführung an der Eisenbahnlinie Torreón-Durango zu zerstören.

Ablehnung des Abänderungsantrags der Arbeiterpartei gegen das Gewerkschaftsgesetz im Unterhaus

London, 14. Febr. Das Unterhaus lehnte heute den Abänderungsantrag der Arbeiterpartei, der sich gegen das angefündigte Gewerkschaftsgesetz wandte...

Kälte und Schneestürme in Japan

Tokio, 14. Febr. Seit drei Wochen wird Japan von schweren Schneefällen und Stürmen heimgesucht.

Ueber 100 Opfer der Kälte in Japan

Tokio, 14. Febr. Einem Schneesturm sind im Bezirk Niigata 62 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Druck und Verlag der W. Rieferschen Buchdruckerei, Altensteig.

Prüfung in Kurz- und Maschinenschrift

Am Samstag, dem 19. März 1927, vormittags 9 Uhr, hält die Handelskammer Calw erstmals für ihren Bezirk eine Prüfung in Kurz- und Maschinenschrift ab. Sie gibt damit den Teilnehmern Gelegenheit, sich ein amtliches Zeugnis in diesem für Kaufleute wichtigen Sondergebiet zu erwerben. Prüfungslösung und -Ordnung kann bei der Handelskammer angefordert werden.

Meldungen, deren Eingang bestätigt wird, sind bis spätestens 1. März d. J. an die Handelskammer Calw zu richten.

Prüfungsamt der Handelskammer Calw.

Konsum- und Sparverein Nagold Filiale Altensteig.

Morgen Mittwoch, den 16. Februar kommt im Lichtspielhaus „Gäner Baum“ für unsere Mitglieder und die Kinder

„Deutsche Konsumvereine im Film“

zur Vorführung und laden wir zum Besuche freundlich ein. Vorführung nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr. Eintritt frei.

Die Verwaltung.

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Nagold und Umgebung

G. m. b. H., Altensteig

Am 16. Februar 1927 findet die vierte ordentliche

Generalversammlung

unserer Genossenschaft, mittags von 12 Uhr an, im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig statt. Hierzu werden sämtliche Genossen freundlich und dringend eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht des Geschäftsführers.
3. Bilanz und Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden über die vorgenommenen Revisionen, sowie Bericht über die Revision des Revisors.
4. Genehmigung der Bilanz 1926 sowie Beschlussfassung über Verteilung des Gewinns, Dividende usw.
5. Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführers.
6. Beschluss über den Antrag der Milchlieferanten-Genossenschaft Altensteig über die Verlegung ihrer Anlage.
7. Festlegung des Höchstbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft nicht überschreiten sollen.
8. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
9. Vortrag von Herrn Landwirtschaftslehrer Häcker, Nagold, über „Landwirtschaftsfragen“.
10. Verschiedenes.

Den 8. Februar 1927.

Vors. d. Vorstandes Geschäftsführer Vors. d. Aufsichtsrats
t. Kalmbach t. Schnelber t. Walz

Omersbach.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters und Schwagers

Christian Gauß, Sägewerksbesitzer

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Herrmann, den erhebenden Gesang des Gesangsvereins unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Wagner, die vielen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte sagt herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Witwe Wilhelmine Gauß.

Der Sport-Bericht

ist in seiner neuesten Ausgabe jeweils zu haben in der W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

W. Forstamt Steinwald in Freudenstadt. Nadelstammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am Freitag den 18. Febr. 1927, vorm 11 Uhr kommen in der „Sonne“ in Freudenstadt noch weiter zum Verkauf aus Staatswald I Abt. 10 Schulzenhansenswald und Abt. 41 Auerhahnenbusch: 289 Fm. 120 Ea, 8 Fm mit Fm.: Langholz: 35,94 I. 37,25 II. 108,49 III., 84,06 V., 40,96 V., 4,48 VI. Kl. Losverzeichnisse werden nicht versandt, dieselben sind von Mittwoch, den 16. ds. Mts. ab beim Forstamt erhältlich.

Am Markttag

denken Sie bitte daran, daß es Ihr eigener Vorteil ist, bei mir einzukaufen. Ich habe Ihnen sehr viel Preiswertes anzubieten. Außerdem erhalten Sie noch extra

10 Prozent Rabatt

bei Einkäufen über M. 3.—
Hans Schmidt, Altensteig

Gemüse- Konserven

Karotten, junge
Karotten gechnitten
junge Erbsen
Stangen-
Schnittbohnen
Spinat
Blumenkohl
Brechspargel
Stangenspargel
Tomaten

Ferner:
Preiselbeeren
Erdbeeren
Mirabellen
Kirschen

J. Wurster Nachf. Altensteig

2 bereits noch neue

Langholz- Wagen

verkauft
S. Wurster z. Lamm
Nagold.

Stammholz- Verkauf



Am Donnerstag, den 17. ds. Mts., mittags 1/2 3 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus

1 Los Forchen und 1 Los Fi. u. Ea.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI. Klasse
Los I. } Forchen Los 1 Abt. 10				Nr. 1 bis 26		
				Nr. 121 bis 142		
		23,27	27,60		0,23 Ftm.	
	2,01 Ftm. Sägholz					
Los II. } Fichten u. Ea. Abt. 11				Nr. 91 bis 114, Abt. 15 Nr. 191 bis 219		
	3,88 I.	18,89 II.	18,91 III.	5,48 IV.	4,35 V.	0,42 VI. Kl. Ftm.

Gemeinderat.

Altensteig
Als

kaufmänn. Lehrling

suche ich aufs Frühjahr für mein Grob- und Kleinreiswarengeschäft einen tüchtigen jungen

Mann

aus achtbarer Familie.

Paul Beck.

Einen bereits noch neuen

Kinderwagen

hat preiswert zu verkaufen. Wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen Barf

Risch- Schweine

verschnitten, verkauft am Donnerstag Mittag 1 Uhr
Wurster, Nischthalde.

Bestorbene.

Freudenstadt: Sophie Schuler geb. Wöhle, 40 Jahr.
Oberkollwangen: Friedrich Jörger, Oberlehrer.
Calw: Frau Josefine Kummer.
Leinach: Emma Fotz geb. Rudo.
Höfen: Johannes Bodamer, Bahnw. a. D., 57 Jahre.
Calmbach: Georg B. chle, Holzhändler, 81 Jahre.
Gottfried Walter, Hirschwirt, 65 Jahre.
Schömberg: Adolf Theurer, Gastwirt, 52 Jahre.
F. Jakob Bertsch, Mechaniker, 27 1/2 Jahre.
Hollwangen: Gottlob Haug, Kronenwirt, 58 Jahre.
Reinertau: Rosine Böchner, geb. Armbruster, Alt-Knechtshäuerin, 73 1/2 Jahre.
Nagold: Julie Bals, geb. Calmbach, Lehrers-Witwe, 73 1/2 Jahre.
Freudenstadt: Karoline Bacher geb. Nestle.

Zwierenberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im schriftlichen Aufstreich am Freitag, den 18. Februar nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus

Forchen: 9 Ftm. I. 30 II. 15 III. 4 IV. 1 V. Kl.
Tannen: 5 „ I. 13 II. 14 III. 2 IV. 1 V. Kl.

Davon 84 Ftm. in der Mß 11 im Schillberg.

Zusage wird vorbehalten.

Gemeinderat.

Wir bieten an:

Frankenthaler Torfmelasse

per Sack M. 7.50

Ia. Leinmehl per Zentner M. 12.50

gegen bar

Fritz Edhard — M. Schnierle.

Gesangbücher

für Konfirmanden
sowie Gesangbuchträgtäschen

empfiehlt in großer Auswahl

Wilhelm Kohler, Buchbinderei.

Wir bieten an:

Spezial Nußmehl per Sack Mk. 44.—

Weißmehl „ „ „ 42.—

Brotmehl „ „ „ 34.—

Mais „ „ „ 22 1/2

Maismehl „ „ „ 23 1/2

Futtermehl 4b „ „ „ 28.—

Aleie „ „ „ 8.—

gegen bar

Karl Silber — M. Schnierle.

Mittwoch und Donnerstag sind die beiden letzten Tage meines

Chr. Krauss Inventur-Verkaufs

Sünstige Einkaufsgelegenheit.